

Ersteheint täglich früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannstraße 8.
Sprechstunden der Redaction:
Donnerstag 10-12 Uhr.
Freitag 9-11 Uhr.
Sonntag 10-12 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Unterfildstraße 1.
Luisenstraße 23 part. u. Königplatz 7.
nur bis 1/2 8 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Auflage 19,750.
Abonnementpreis viertel, 1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Interne Anzeigenpreise: 20 Pf. pro Zeile pro Tag. 10 Pf. pro Zeile pro Woche. 5 Pf. pro Zeile pro Monat. 3 Pf. pro Zeile pro Vierteljahr. 2 Pf. pro Zeile pro Halbjahr. 1 Pf. pro Zeile pro Jahr. 1/2 Pf. pro Zeile pro 2 Jahre. 1/3 Pf. pro Zeile pro 3 Jahre. 1/4 Pf. pro Zeile pro 4 Jahre. 1/5 Pf. pro Zeile pro 5 Jahre. 1/6 Pf. pro Zeile pro 6 Jahre. 1/7 Pf. pro Zeile pro 7 Jahre. 1/8 Pf. pro Zeile pro 8 Jahre. 1/9 Pf. pro Zeile pro 9 Jahre. 1/10 Pf. pro Zeile pro 10 Jahre. 1/12 Pf. pro Zeile pro 12 Jahre. 1/15 Pf. pro Zeile pro 15 Jahre. 1/20 Pf. pro Zeile pro 20 Jahre. 1/30 Pf. pro Zeile pro 30 Jahre. 1/40 Pf. pro Zeile pro 40 Jahre. 1/50 Pf. pro Zeile pro 50 Jahre. 1/60 Pf. pro Zeile pro 60 Jahre. 1/70 Pf. pro Zeile pro 70 Jahre. 1/80 Pf. pro Zeile pro 80 Jahre. 1/90 Pf. pro Zeile pro 90 Jahre. 1/100 Pf. pro Zeile pro 100 Jahre.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 341.

Mittwoch den 7. December 1887.

81. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Schnee und Eis darf in diesem Winter auf folgenden Plätzen abgeräumt werden:
1) auf der am Fahrwege nach dem Berliner Güterbahnhofe gelegenen Parzelle Nr. 2758 der Stadtflur.
2) auf der am Windmühlwege gelegenen, zum Gute Lössberg verpachteten Parzelle Nr. 67 der Gutsflur.
3) auf den Abtheilungen 1, 2, 3, 4, 5 und 6 des Eisenburger Rodenlandes, zu beiden Seiten des Weges von der belligen Brücke nach der ehemaligen Rathhausecke desdort.
Die abgeräumten Plätze sind durch Marksteine bezeichnet. Dieselben bringen wir in Erinnerung, daß das Abräumen von Schnee und Eis auf den Grundstücken auf Straßen und öffentlichen Plätze bei 15 A Strafe für jede Zuwiderhandlung verurtheilt ist.
Leipzig, am 1. December 1887.
Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 7958.
Dr. Georgi. Lemm.

Bekanntmachung.

Die Bestellung der Taxisten in der Sidonienstraße ist begeben und werden die unbedienstet gebliebenen Herren Bewerber deshalb ihre Offerten einbringen.
Leipzig, den 1. December 1887.
Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4066.
Dr. Georgi. Lemm.

Bekanntmachung.

Das im Erdbeuge der Georgenstraße (rechts am Eingang von der Ritterstraße aus) befindliche Gewölbe Nr. 4 vom 1. April 1888 an gegen einabwärts gerichtete Kündigung.
Mittwoch, den 13. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathsaule, 1. Etage, Zimmer Nr. 17, an den Meistbietenden ausverkauft werden.
Gewölbe Nr. 4 auf dem Georgenstraße, sowie das Inventarium des zu veräußernden Gewölbes (von der dem Termine zur Gutsflur) an.
Leipzig, den 3. December 1887.
Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 6102.
Dr. Georgi. Lemm.

Bekanntmachung.

Die Pachtfrist des hiesigen Leuchtthurms betrug in der Zeit vom 28. November bis 4. December d. J. im Durchschnitt der 25 Kilometer Dreck und 140 Metern flüchtigen Gesamts das 16.2fache der Pachtfrist der deutschen Normalzeit von 50 Kilometer Flammhöhe.
Das spezifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0.430.
Leipzig, am 5. December 1887.
Der Rath Deputation zu den Gasanstalten.
In den von unterzeichneten Polizeicommissar Dr. Alexander Hertenstein abgelesenen Bericht, daß das Leuchtthurmlicht nicht abgeht.
Leipzig, am 6. December 1887.
Der Polizeicommissar der Stadt Leipzig.
6103 D. R.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die Wahl des 12. December d. J. über die Ergänzungssache des Petroschewskischen in der Kirchen-Expedition der Petroschewskischen (Eingang Schillerstraße Nr. 5).
Leipzig, den 4. December 1887.
Der Kirchenverwand zu St. Petri.
L. Dr. Hartmann. Beyer.

Aerztlicher Bezirksverein

Leipzig Stadt.

Sitzung am 12. December 1887, Abends 6 Uhr, im Saale der 1. Bürgerstraße.
Tagesordnung: 1) Protokoll. 2) Casuistik und Bestimmung des Jahresbeitrags. 3) Wahl des Vorstands, der Delegierten und Ausschüsse. Die Wahl wird um 7 Uhr geschlossen. 4) Bericht über den Aerztag. 5) Bericht des Stabsarztes Dr. A. v. d. B. über die Sanitätswachen, b. bez. der Conditoren.
Dr. Neubert.

Nichtamtlicher Theil.

Sadi Carnot und die Gesammelage.

Frankreich und Europa sind mit der Wahl Sadi Carnot's zufrieden, nur die Anhänger der Monarchie in Frankreich bilden Ausnahmepunkte an der Dauerhaftigkeit der demokratischen Politik an. Natürlich, denn die Wiedererrichtung der Monarchie hat unter den gegenwärtigen Verhältnissen gar keine Aussicht. Der neue Präsident ist sich der Wichtigkeit, bei der Zusammenkunft der Ministerien keinen Fehlschritt zu thun, bemüht und überlegt deshalb die Fortsetzung nicht. Die Wahl ist ein Schritt in die Richtung der Demokratie, aber ihr Entschluß ist ein Schritt zurück. Schon daraus ist ersichtlich, daß Sadi Carnot im Rath des Journal des Debats, des Ministeriums Kabinet beizubehalten, nicht beabsichtigt wird. Und in der Zeit wäre das auch eine bescheidene Sache, wenn das Ministerium Kabinet hat dem Joli Cassard-Wilken gegenüber eine Gewissensfrage gestellt, welche von der öffentlichen Meinung mit Recht zurückgewiesen werden ist. Die neue Lage erfordert neue Männer, das heißt Sadi Carnot wohl einzuführen. Man spricht überaus von Bewegung und Veränderung, und der Organisationsrat der glücklichen Ueberwindung der geistlichen Kräfte spiegelt sich in der in Frankreich herrschenden gehobenen Stimmung wider, aber die Verfassung findet ihre Grenze an der Nothwendigkeit, die Führung der Staatsverwaltung nur in die Hände von Personen zu legen, welche zu den Ursachen der letzten Krisis in keiner Beziehung stehen. Die Wahl der geeigneten Personen mag dadurch erleichtert werden, oder wenigstens ist eine glückliche Wahl nicht, wie das Ergebnis der Präsidentschaftswahl vom 3. December lehrt. Sadi Carnot war unterhalb Jahre Fünfundzwanzig und hat als solcher die Ehre seiner ganzen Lebenszeit verdient. Das ist eine wertvolle Grundlage für die Verwirklichung der Regierungstätigkeit seiner Minister. Wenn er, wie ungewiss ist, den Weg der unbedingtesten persönlichen Verantwortlichkeit an die Befürworter seiner Politik legt, dann wird er in den meisten Fällen die Rechte treffen, wenn dabei auch mancher fähige Politiker unberücksichtigt bleiben mag. Sadi Carnot erfüllt noch eine andere für ein republikanisches Staatsvermögen sehr wichtige Bedingung, er hat niemals eine selbst angelegte Parteistellung eingenommen. Neben der Deputationsarbeit der Nationalen, aber sonst eine republikanische Gesinnung kann ihn als denjenigen für sich in Anspruch nehmen, er ist nicht ein jenseitiger Anhänger der Republik gewesen und hat es mit denen gehalten, welche die Verfassung als das oberste Gesetz für ihre politische Handlungsweise betrachten. In diesem Sinne hat er sich bei Ueberrücknahme seines hohen Amtes gezeigt, und daran wird er sich halten, wenn er nicht mit seiner ganzen Persönlichkeit brechen und sich selbst in Abseits drängen will.
Für Deutschland und in zweiter Linie auch für Europa kommt in dem nun zu diskutierenden französischen Ministerium zunächst die Person des Ministers der Auswärtigen in Betracht. In dieser Beziehung wird die Wahl auf Sadi Carnot am schmerzlichen sein. Während der bisherige Sadi Carnot dieses wichtigen Postens, hat eine außerordentliche Befähigung für denselben bewiesen und auch in der letzten Zeit des Interregnum, als der Präsident der Republik noch formell noch am Amt war, aber von der öffentlichen Meinung bereits als abgethan angesehen wurde, hat die Last der Leitung der gesamten Regierung wesentlich auf seinen Schultern gehabt. Beim Kaiser Otto's aus dem Jahre 1871 hat er die Regierung geleitet, daß er mit ihm in der Verbindung geht — er gründete die Regierung St. Petersburg, welche Otto als die nicht passiv abwartete — er hat damit wohl ausgedrückt wollen, daß er mit Otto zusammen und fällt. Diese Auffassung der Lage ist für Frankreich ganz sehr schmerzhaft, aber es ist die öffentliche Meinung, welche die Regierung zu führen. Frankreich hat seine besondere Bedeutung für diesen Posten unter dem Ministerium bewiesen, und es liegt die Dinge auf der Spitze, wenn man behaupten würde, daß Frankreich die Bedeutung für die Zukunft als Minister der Auswärtigen auszuüben will, wenn er dem Ministerium Kabinet angeboten. Mit dem Stande, welcher dem Kaiser Otto's verleiht hat, steht er außer jeder Beziehung, und er hätte keine Rücksicht zu nehmen, wenn er sich nicht als Minister der Auswärtigen erweisen würde, dann ist er nicht als Minister der Auswärtigen geeignet. Der Posten des auswärtigen Ministers ist der wichtigste Posten unter dem Ministerium, wenn man behaupten würde, daß Frankreich die Bedeutung für die Zukunft als Minister der Auswärtigen auszuüben will, wenn er dem Ministerium Kabinet angeboten. Mit dem Stande, welcher dem Kaiser Otto's verleiht hat, steht er außer jeder Beziehung, und er hätte keine Rücksicht zu nehmen, wenn er sich nicht als Minister der Auswärtigen erweisen würde, dann ist er nicht als Minister der Auswärtigen geeignet.
Die Presse aller Großstädte, Deutschlands, Oesterreichs, Italiens, Englands, Russlands, ist in Frankreich eingetretene Stimmung in freudigen und begeisterten Sinne auf, und gerade deshalb ist es verständlich, daß der neue Präsident bei der Zusammenkunft des Volkes der Minister für die auswärtigen Angelegenheiten nicht auf ungewissen Schicksalen liegt. Dieser Posten hat unter dem Kaiserreich eine große Bedeutung, weil es daran anknüpft, in einer Weise zu zeigen, welche die in Frankreich herrschenden Parteiverhältnisse berücksichtigt. Wenn in ein Staatsvermögen der Minister der Auswärtigen, welcher die Beziehungen zu den anderen Staaten regelt, aber es ist nicht als jenseitiger Anhänger der Demokratie, sondern als jenseitiger Anhänger der Monarchie angesehen. Sein Beruf ist auf die Verwirklichung der Demokratie, und er hat dadurch eine große Bedeutung, daß er auch immer persönlichen Wünschen Schmeicheln geben kann, wenn es die Verhältnisse erfordern, aber damit ist die öffentliche Meinung eines erheblichen Bruchtheils der französischen Bevölkerung, auf welche es gegenwärtig sehr ankommt, noch nicht zufrieden gestellt. Männer, deren Namen während der Krisis so weit im Vordergrund standen wie Ferry und Freycinet, bleiben am wahrscheinlichsten bei der Vertheilung von Posten für das erste Ministerium unter der Präsidentschaft Sadi Carnot's unberücksichtigt. Wie sagen für das erste Ministerium und werden dabei unwillkürlich daran erinnert, wie groß die Wahl in den Gebieten unter dem früheren Präsidenten war. Vielleicht hat mit der Ueberrücknahme des Präsidentenpostens durch Sadi Carnot eine neue Era begonnen, vielleicht tritt der Zeitpunkt an die Stelle des ungewissen Wählens in den Personen der Minister. Frankreich ist nicht wieder durch seine Wahlkraft genug den besten Dienst zu leisten, aber mittelbar würde dadurch auch die Sache des Friedens eine Unterstützung von ungewöhnlichem Werthe gewinnen. Die Lage ist noch wie vor sehr gespannt, aber eine sehr dankenswerthe Unterstützung, die die Sache des Friedens durch die Wahl Sadi Carnot's zum Präsidenten der französischen Republik erlebte. Dadurch bricht in Europa ein neues Einverständnis, und dieses Einverständnis wirkt auch sehr merklich auf Russland und England, von denen innerer Bewegung die Dauer und Verwirklichung des europäischen Friedens abhängt. Sind sie krank, dann haben auch die übrigen Mächte von den Kränkungen dieses Judenthums Rechttheile zu beibringen, haben sie Aussicht gefunden zu werden, dann gewinnt dadurch auch der europäische Friede an Kraft.
Die Wahl Sadi Carnot's zum Präsidenten der französischen Republik wird im Inlande wie im Auslande mit lebhafter Sympathie begrüßt. Sehr freundlich werden sich nach die Berliner Officialen über den Präsidentenwechsel. Wir vernehmen nachher eine andere interessante Auslassung der „Berliner Politischen Nachrichten“. Das Blatt schreibt:

Die Erklärung des Herrn Sadi Carnot auf der Präsidentschaft der französischen Republik wird im Inlande wie im Auslande mit lebhafter Sympathie begrüßt. Sehr freundlich werden sich nach die Berliner Officialen über den Präsidentenwechsel. Wir vernehmen nachher eine andere interessante Auslassung der „Berliner Politischen Nachrichten“. Das Blatt schreibt:

Die Erklärung des Herrn Sadi Carnot auf der Präsidentschaft der französischen Republik wird im Inlande wie im Auslande mit lebhafter Sympathie begrüßt. Sehr freundlich werden sich nach die Berliner Officialen über den Präsidentenwechsel. Wir vernehmen nachher eine andere interessante Auslassung der „Berliner Politischen Nachrichten“. Das Blatt schreibt:

Die Erklärung des Herrn Sadi Carnot auf der Präsidentschaft der französischen Republik wird im Inlande wie im Auslande mit lebhafter Sympathie begrüßt. Sehr freundlich werden sich nach die Berliner Officialen über den Präsidentenwechsel. Wir vernehmen nachher eine andere interessante Auslassung der „Berliner Politischen Nachrichten“. Das Blatt schreibt:

Die Erklärung des Herrn Sadi Carnot auf der Präsidentschaft der französischen Republik wird im Inlande wie im Auslande mit lebhafter Sympathie begrüßt. Sehr freundlich werden sich nach die Berliner Officialen über den Präsidentenwechsel. Wir vernehmen nachher eine andere interessante Auslassung der „Berliner Politischen Nachrichten“. Das Blatt schreibt:

Die Erklärung des Herrn Sadi Carnot auf der Präsidentschaft der französischen Republik wird im Inlande wie im Auslande mit lebhafter Sympathie begrüßt. Sehr freundlich werden sich nach die Berliner Officialen über den Präsidentenwechsel. Wir vernehmen nachher eine andere interessante Auslassung der „Berliner Politischen Nachrichten“. Das Blatt schreibt:

Die Erklärung des Herrn Sadi Carnot auf der Präsidentschaft der französischen Republik wird im Inlande wie im Auslande mit lebhafter Sympathie begrüßt. Sehr freundlich werden sich nach die Berliner Officialen über den Präsidentenwechsel. Wir vernehmen nachher eine andere interessante Auslassung der „Berliner Politischen Nachrichten“. Das Blatt schreibt: